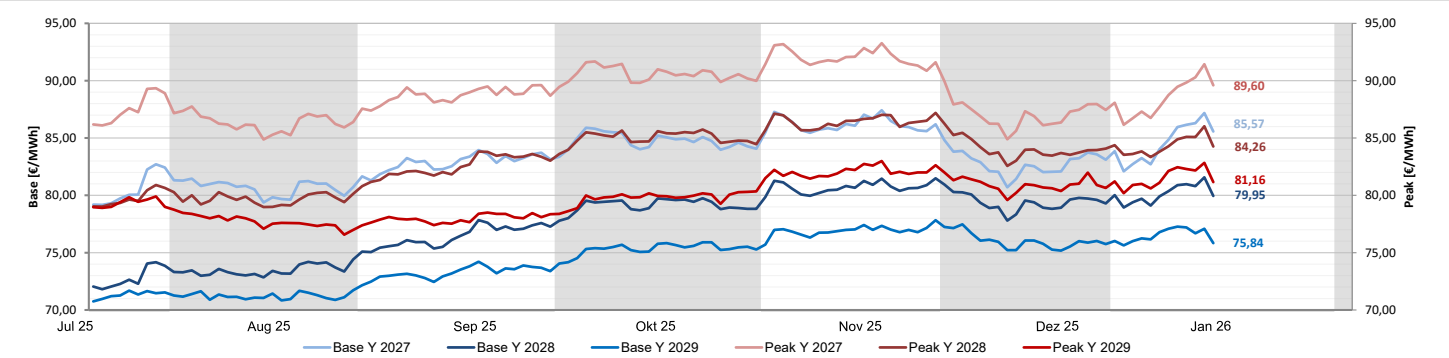


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell 19.01.2026	Vorwoche 12.01.2026	%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
Base Y 2027	85,57	84,85	+0,85%	87,42	79,17
Peak Y 2027	89,60	88,75	+0,96%	93,27	84,87
Base Y 2028	79,95	80,36	-0,51%	81,57	71,81
Peak Y 2028	84,26	84,28	-0,02%	87,19	78,98
Base Y 2029	75,84	77,08	-1,61%	77,83	70,84
Peak Y 2029	81,16	82,13	-1,18%	82,99	76,57
Base Q2 2026	77,26	74,58	+3,59%	79,79	67,59
Peak Q2 2026	56,38	54,77	+2,94%	60,76	48,77
Base Q3 2026	86,03	83,52	+3,01%	88,72	78,83
Peak Q3 2026	76,71	74,40	+3,10%	78,94	70,70
Base Q4 2026	99,46	96,60	+2,96%	101,12	90,46
Peak Q4 2026	121,05	117,39	+3,12%	126,50	115,03
Base Februar 2026	116,87	106,54	+9,70%	122,79	94,84
Peak Februar 2026	137,32	124,10	+10,65%	144,67	111,87
Base März 2026	94,17	88,63	+6,25%	96,95	79,91
Peak März 2026	97,28	90,63	+7,34%	100,04	84,38

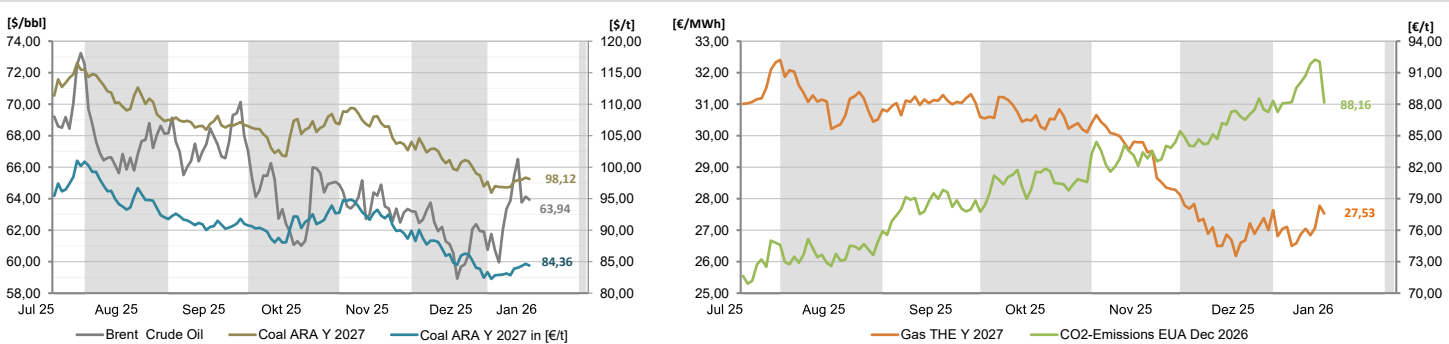
Kommentar - Stromterminmarkt

- Im letzten Berichtszeitraum ging es am Strommarkt aufwärts. Vor allem am Freitag war die Rallye auch am Gasmarkt ziemlich bemerkenswert und weitgehend unerwartet. Es wurde zwar etwas Aufwärtsdruck erwartet, aber das Ausmaß der Bewegung überstieg die Erwartungen. Die Wetteraussichten und die sinkenden Gasspeicherstände haben eine große Rolle gespielt. Die Strompreise stiegen auch aufgrund der geringeren französischen Atomstromproduktion nach dem Sturm Goretti, der drei Reaktoren beschädigte. Der französische Versorger EDF teilte zuletzt mit, dass das Kernkraftwerk Flamanville wegen der durch Sturm Goretti in der vergangenen Woche verursachten Schäden bis zum 1. Februar außer Betrieb bleiben werde.
- Am Spotmarkt haben sich die Preise in einer Spanne zwischen 95,78 EUR/MWh und 139,99 EUR/MWh bewegt. Im Vergleich zu letzter Woche haben die Day-ahead-Preise mit der schwächeren Erneuerbaren-Einspeisung zugelegt. Der Markt fürchtet eine Dunkelflaute, wenn geringe Wind- und Solarleistung auf eine hohe wetterbedingte Nachfrage treffen.
- Die Windstromerzeugung dürfte in den nächsten zwei Wochen im Schnitt 3,9–5,8 GW unter dem Normalwert liegen, prognostizierte der britische Wetterdienst MetDesk. Die durchschnittliche Windeinspeisung dürfte im Schnitt bei 16,3 GW liegen, 9,2 GW unter den aktuellen Werten und 7,7 GW unter der Norm, so die Montel-EQ-Daten.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Seit dem letzten Bericht ging es am Gasmarkt aufwärts. Marktteilnehmer führten die steigenden Preise auf Prognosen für kälteres Wetter und sinkende Lagerbestände zurück. Die sinkenden europäischen Gasspeicher bergen Risiken für diesen Winter, falls Kälte und Windstille zusammentreffen. Der Füllstand der deutschen Gasspeicher lag am Samstag bei 42,79%, dagegen lagen die europäischen Gasspeicher bei 50,36%. Vor einem Jahr waren die Speicher in Europa zu demselben Zeitpunkt zu 61,72% und in Deutschland zu 66,05% gefüllt. Die Gasknachfrage stieg auch aufgrund der geringeren französischen Atomstromproduktion nach dem Sturm Goretti, der drei Reaktoren beschädigte. Ebenfalls scheinen weitere Faktoren die Preise zu treiben, etwa die bevorstehende weitere, offenbar länger andauernde Kältewelle in Nordwesteuropa, eine höhere asiatische LNG-Nachfrage, weil auch dort die Temperaturen zurückgehen, und die Sorge wegen der deutlich rückläufigen Speicherstände. Teile Asiens, darunter Nordwestchina, die koreanische Halbinsel und Japan, werden voraussichtlich von einer Kältewelle heimgesucht, die die Nachfrage nach Heizenergie in die Höhe treiben dürfte. Auch in Nordwesteuropa und Deutschland werden die Temperaturen in der neuen Woche auf unterdurchschnittliche Werte sinken. Die Wahrscheinlichkeit für eine neue Kältewelle liegt derzeit bei 50/50, sagte ein Analyst. Sollten sich die Vorhersagen für sehr kaltes Wetter also nicht bewahrheiten, könnten die Preise kommende Woche schnell wieder in „die unteren 30er EUR/MWh fallen.“
- Am Ölmarkt ging es aufwärts. Die zunehmenden geopolitischen Risiken haben den Preisdruck nach oben verstärkt. Vor allem die Proteste im Iran, dem viertgrößten Ölproduzenten der OPEC, nahmen zu und die USA die Ölimporte aus Venezuela erhöhten. Rund 20 % des weltweiten Öl- und Treibstofftransports verlaufen durch die Straße von Hormus, eine entscheidende Wasserstraße für den Energiehandel im Nahen Osten. Am Montag kündigte US-Präsident Donald Trump an, die USA würden Zölle in Höhe von 25 % auf alle Länder erheben, die mit dem Iran Geschäfte machen. Der Interessenskonflikt um Grönland ist am Wochenende eskaliert. Trump hat ab Februar Strafzölle gegen wichtige europäische Länder angeordnet, wenn sie sich einer Übernahme Grönlands durch die USA in den Weg stellen. Es stellt sich die Frage, wie weit dieser Konflikt unter Nato-Partnern gehen soll. Im Rahmen der EU-Sanktionen gegen Russland wird ab 1. Februar der Preisedeckel für russisches Rohöl von derzeit 47,60 auf 44,10 USD/B abgesenkt. Dieser Mechanismus wurde mit dem 18. Sanktionspaket gegen Russland bereits beschlossen. Die OPEC prognostiziert in ihrem aktuellen Monatsbericht ein Nachfragerückgang in 2026 von +1,4 Mio. Barrel/T und für 2027 von +1,3 Mio. Barrel/T. Die Erwartungen zum Angebotszuwachs wurden bei +0,6 Mio. Barrel/T belassen. Bei der OPEC sieht man ein anderes Marktbild als bei der EIA. Die EIA hatte ihre Prognose für das Ölüberangebot in 2026 von 2,3 auf sogar 2,8 Mio. Barrel/T erhöht.
- Am Kohlemarkt kam es zu leichten Steigerungen. Die Kohlevorräte an den vier wichtigen Schüttgutterminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) dürften laut Montel-Schätzungen Ende Dezember bei 3 Mio. t gelegen haben. Das entspräche dem tiefsten Stand seit Ende Juli. Im laufenden Jahr könnten die Importe höchstens ihr Niveau halten oder sogar wieder sinken, so Analysten. Sie verwiesen auf die Verdrängung von Kohlestrom durch günstigere Gaspreise. Deutschland will spätestens 2038 vollständig aus der Kohleverstromung aussteigen, während Spanien, die Niederlande, Dänemark und Finnland den Schritt offiziell zum Ende des Jahrzehnts gehen wollen.
- Der CO2-Markt zeigte sich auf hohem Niveau. Am Donnerstag wurde das Hoch vom 93,80 EUR/t und damit fast 30-Monats-Hoch erreicht. Am CO2-Markt kam es zu einer Fortsetzung der jüngsten Rallye seit Donnerstag vorletzter Woche bedingt durch eine starke Nachfrage bei Auktionen und sinkende Angebotserwartungen. Kalte Temperaturen erhöhen die Nachfrage nach Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen wie Gas und Kohle. Unterdessen haben spekulative Anleger in der Vorwoche ihre Netto-Longpositionen an der ICE-Börse um massive 10,6 Mio. auf 125,6 Mio. Tonnen ausgebaut, was den stärksten Zuwachs seit fast vier Monaten verzeichnet und für eine weiter sehr positive Markteinschätzung spricht. Die deutliche Aufwärtsbewegung der vergangenen Monate, die von stark steigenden Netto-Long-Positionen bei den Investmentfonds mitgetragen war, dürfte sich in den kommenden Monaten laut den Analysten der Commerzbank aber nicht mehr fortsetzen, da die genannten Faktoren bereits eingepreist sein dürften. Hinzu kommt, dass eine weiterhin vergleichbar schwache europäische Wirtschaft nicht viel neue Nachfrage am CO2-Markt erzeugen dürfte. Auch der steigende Anteil an erneuerbaren Energien bei der E-Stromerzeugung verringert die Emissionen und damit den Bedarf an Zertifikaten, zumal ein weiterer Rückgang der europäischen Gaspreise im Jahresverlauf als zusätzlicher Bremsfaktor wirken sollte.

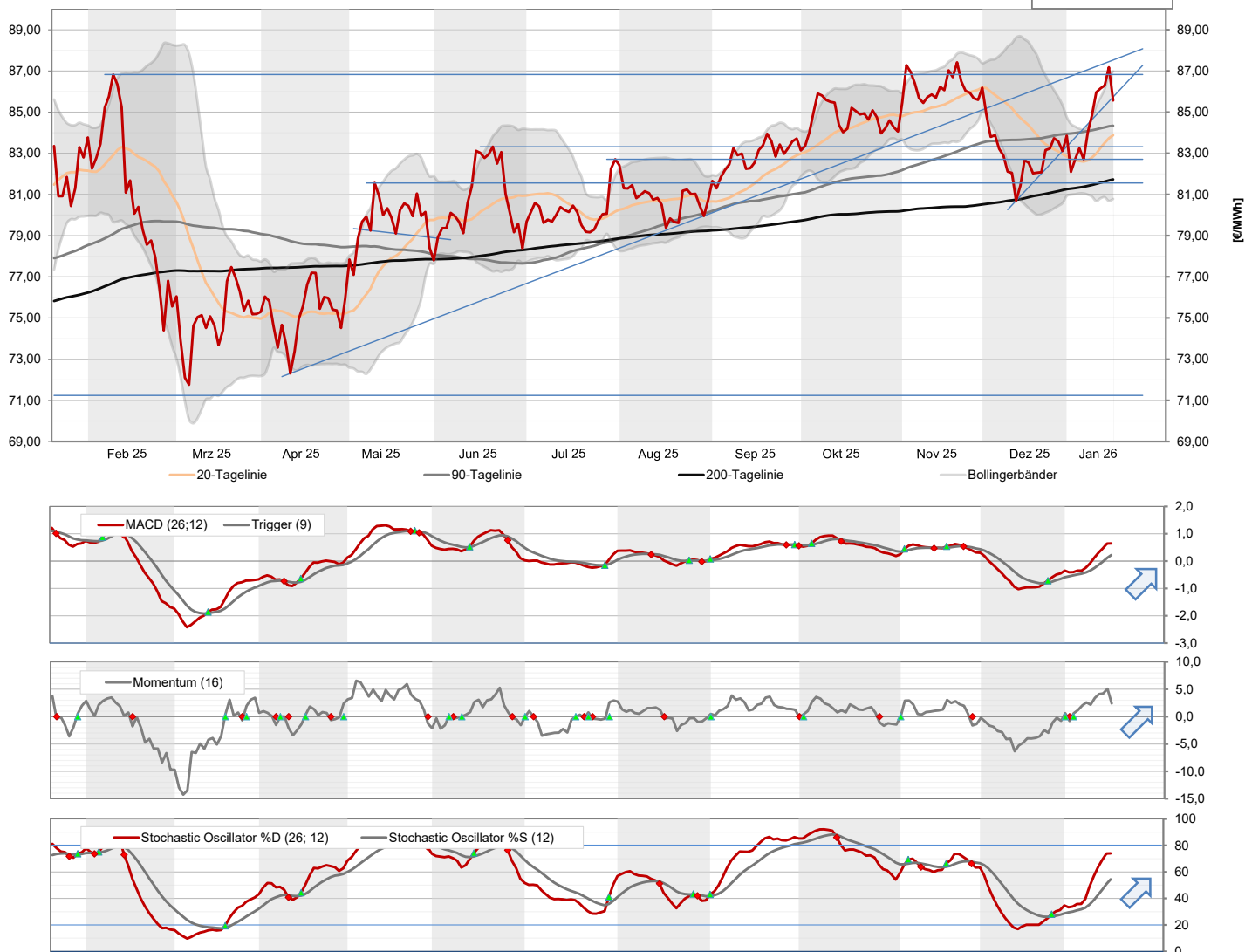
Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2027
Letzter Kurs: 85,57 (-1,61)

Ausblick: ➡



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2027

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2027 eine Spanne zwischen einem Hoch am Freitag bei € 88,40 und einem gestrigen Tief bei € 84,06 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 85,50 (Vorwoche: € 85,25).
- Steigen die Preise weiter, ist am kurzfristigen Widerstand (€ 85,74) mit einer Hürde zu rechnen. Danach kommen das obere Bollingerband (€ 86,98) und die Novemberhochs zwischen € 87,25 und € 87,50 zum Einsatz. Falls nicht, ergibt sich aus charttechnischer Perspektive weiteres Aufwärtspotential.
- Fallen die Preise, ist an der 90-Tagelinie (€ 84,34) und dem damaligen langfristigen Widerstand (€ 83,91) mit einer kräftigen Unterstützung zu rechnen. Danach sollte die 20-Tagelinie (€ 83,88) zusammen mit der kurzfristigen Unterstützung (€ 83,18), der 200-Tagelinie (€ 81,73) und dem unteren Bollingerband (€ 80,79) ein Auffangbecken bilden. Falls nicht, bietet das Augusttief auf Höhe der 80-Euromarke nächste Unterstützung.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 84,56 - € 84,63 (12:35 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.